

"Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider!"

- eine Predigt vom 10.02.2016 -

Evangelium von Aschermittwoch 2016 - Buch Joel 2,12-18

So spricht der Herr:

Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen. Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte und es reut ihn, dass er das Unheil verhängt hat.

Vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, so dass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den Herrn, euren Gott.

Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus!

Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach.

Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des Herrn sollen sprechen: Hab Mitleid, Herr, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten. Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott?

Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Liebe Andächtige,

"**Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider**", sagt der Prophet Joel. Bereits hier sehen wir, dass Fastenzeit vor allem Herzenssache ist. Die Fastenzeit hat eigentlich nur dieses eine Ziel: unser Herz zu öffnen. Denn nur wenn es offen ist, kann Gott zu ihm sprechen, kann Gott ihm sein Erbarmen und seine Gnade schenken.

Es geht also in der Fastenzeit in erster Linie um das Herz und nicht, wie viele behaupten um die Kasteiung des Körpers. Gott wirbt um unser Herz, er klopft an, dass wir es ihm öffnen. Dazu sind diese 40 Tage der Fastenzeit da.

Jesus hat diese Tage in völliger Einsamkeit in der Wüste verbracht, um nur mit Gott, mit seinem Vater in Verbindung zu treten. Heute lädt uns Jesus ein, die Verborgenheit zu suchen, um unsere Almosen, unser Gebet und Fasten den Blicken der anderen zu entziehen. Er will uns in eine Schule des Herzens führen, die uns lehrt, Barmherzigkeit zu üben. Denn nie ist Jesus unerbittlicher und strenger, als wenn er der Unbarmherzigkeit, dem harten Herzen begegnet.

In der Fastenzeit geht es also darum, dass wir Gott bitten, die Verhärtungen unseres Herzens aufzubrechen. **Beten, Fasten und Almosen** geben sind darin

lediglich Werkzeuge, um die Verhärtung des Herzens aufzuweichen. Wir wissen aus Erfahrung, wie tragisch es ist, wenn das Herz hart wird in den Beziehungen, der Ehe, der Familie, im Beruf. Ein herzloser Mensch wird zu einem Unmensch. Die Fastenzeit ist also die Schule des Herzens. Jesus nennt die klassischen Werke in dieser Schule: **das Almosen geben, das Gebet und das Fasten.**

Was ist das **Almosen** geben in dieser Schule des Herzens?

Vor allem die Selbstlosigkeit, also nicht auf Dank und Lob aus sein. Jesus sagt: *"Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte tut"*. Er will die Selbstlosigkeit, die nicht fragt, sondern gibt.

Das **Beten** reißt das Herz auf. Ein betendes Herz ist für Gott erreichbar. Wehe uns, wenn wir das Gebet vernachlässigen! Denn dann holt uns die Herzenshärte ein. Nur das Gebet hält das Herz wach vor Gott und gleichzeitig für den Menschen. Ein Herz, das nicht betet, wird auch unerreichbar für die Not, für die Bitten anderer und auch für die leisen Töne Gottes, der zu uns spricht im Verborgenen. Wir wissen, dass durch die Beter die Welt und der Friede am Leben sind.

Und schließlich das **Fasten**: Es bedeutet nicht nur der spürbare Verzicht auf Nahrungsmittel, es kann spürbar sein im Leid und Krankheit. Es kann ein Verzicht auf so manches, was vielleicht wirklich überflüssig ist in unserem Leben oder was zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Verzicht auf Fernsehen, Internet, auf manches unnütze Wort oder Anschaffung. Wobei bei den ausgehöhlten, banalen Fernsehsendungen dieser Tage der Verzicht auf Fernsehen nur eine Befreiung und Wohltat sein kann. Jeder Verzicht erweitert aber unser Herz.

Deshalb zerreißt eure Herzen! Das ist das Fasten, das Gott gefällig ist.

Amen.